



Vereinigung der
Direktorinnen u. Direktoren
 der Bayerischen Gymnasien e.V.

Dr. Winfried Steflbauer
 Landesvorsitzender

**Landes-Eltern-Vereinigung und Bayerische Direktorenvereinigung fordern konkrete Zusagen zur Behebung des Lehrermangels am Gymnasium
 Lehrerbudgets müssen auch nach 2011 an den Gymnasien bleiben.**

München. „Wir freuen uns, dass Kultusminister Dr. Spaenle erneut angekündigt hat, dass er die Klassenstärken senken wird. Die einzig wirksame Methode dazu ist die Behebung des Lehrermangels. Schon heute kann die Staatsregierung ein verbindliches Signal setzen, das die Weichen in diese Richtung stellt und damit unverrückbare Fakten schafft,“ sagt Thomas Lillig, Vorsitzender der LEV, der darin auch eine dringend notwendige vertrauensbildende Maßnahme gegenüber den Eltern in die Bildungspolitik Bayerns sieht.

Dr. Winfried Steflbauer, der Vorsitzende der bayerischen Gymnasialdirektoren, fügt hinzu: „Wenn in zwei Jahren die letzten G9-Abiturienten unsere Gymnasien verlassen, kann es zu der für alle notwendigen Entspannung bei der Lehrerversorgung kommen. Allerdings nur, wenn die Lehrerbudgets sicher an den Schulen bleiben.“ Dr. Steflbauer weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der erwartete sinkende Lehrerbedarf durch den Wegfall einer Jahrgangsstufe im Jahr 2011 zu einem guten Teil kompensiert wird durch den höheren Lehrerbedarf im achtjährigen Gymnasium.

Die Lage ist ernst an den bayerischen Gymnasien – es fehlt eine erhebliche Anzahl an Lehrern. Die Unterrichtssituation ist für alle Beteiligten in vielen Fällen unbefriedigend. Schulleiter, Lehrer, Schüler und Eltern sind seit Jahren gezwungen diesen Zustand hinzunehmen und irgendwie das Beste daraus zu machen. Die letzten Streikaktionen zeigen, dass selbst die jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft, die Schüler selbst, dies nicht mehr hinnehmen wollen. Dabei hatte sich der Lehrermangel über Jahre angekündigt, entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung wurden jedoch seitens der Staatsregierung entweder nicht rechtzeitig oder nicht ausreichend ergriffen.

Damit das kein zweites Mal passiert, wollen die beiden Vereinigungen, die innerhalb der bayerischen Bildungsdiskussion als eher moderate, fachlich orientierte denn als lautstark lamentierende Gruppierungen auffallen, schon heute dafür sorgen, dass Fakten geschaffen werden.

„Es gibt Gerüchte, dass die Staatsregierung bereits plant, die Lehrerstunden, die 2011 durch den Weggang der G9-Abiturienten frei werden, zu streichen und damit Geld zu sparen,“ sagt Lillig. Eine krasse Fehlentscheidung, so die LEV, denn nur wenn diese Lehrerstunden an den Gymnasien bleiben, können kleinere Klassen mit weniger Schülern gebildet werden.

Beide Vorsitzende gehen sicher davon aus, dass die Gymnasiastenzahl in den kommenden Jahren stetig steigen wird. „Immer mehr Kinder setzen sich das Abitur als erreichbares Schulziel“, sagt Lillig und Dr. Steflbauer ergänzt: „Außerdem

wird Bayern aufgrund seiner wirtschaftlichen Anziehungskraft auch weiterhin das Zuzugsland Nummer Eins in Deutschland bleiben, wie jüngste Untersuchungen zeigen.“

Dr. Steflbauer, selbst erfahrener Schulleiter, fügt hinzu:“ Der schulische Erfolg unserer Gymnasiasten hängt wesentlich davon ab, unter welchen Bedingungen der Unterricht stattfindet. Eine ausreichende Anzahl an Lehrern ist hier einer der ganz entscheidenden Beiträge zur Qualitätssicherung.“

Für Rückfragen stehen Ihnen

Thomas Lillig unter 0174 3463 425 und

Dr. Winfried Steflbauer unter 0170 1504 250 gerne zur Verfügung.